

Die Hunde des Hindukusch. Afghanisches Mosaik

Das afghanische Drama ist verwirrend. Nur eines ist leider klar: Österreich wird der Stunde nicht gerecht



Armin Thurnher

Falter & Meinung, [FALTER 33/21](#) vom 18.08.2021

Der Fall von Afghanistan drängt sich dieser Tag vor jede andere politische Wahrnehmung. Stellt er unsere Weltordnung in Frage? Die österreichische Regierung ist nicht von Zweifeln angekränkt, wegen der paar Millionen Frauen und Mädchen machen wir uns doch keine Sorgen. In einem Moment geopolitischer Verwirrung und Verzweiflung tröstet uns die Klarheit des österreichischen Moraldebakels in keiner Weise, im Gegenteil. Sie fügt zur Unklarheit noch den Ärger, eine unguete Mischung.

Es ist so viel Täuschung in der Luft dieser Welt, so viel Unklarheit und Verwirrung, dass es mir mit einem geradlinigen Essay, der zielstrebig zu einem klaren Schluss kommt, heute nicht getan schien. Ich biete Ihnen deshalb eine Art afghanisches Mosaik an.

Wer ist Wir? Wir kapitulieren, die Barbaren triumphieren, schrieb der Chefredakteur der Bild-Zeitung, eines Mediums, das unverdrossen an der Spitze der Springerpresse für die Aufrechterhaltung von Humanität, Gerechtigkeit und Zivilisation kämpft und unserem Bundeskanzler die Stange hält, wenn es um die Neudefinierung der Menschenrechte geht. Wir, das ist der Westen. Was der alles inkludiert! Zum Beispiel Donald Trump, der auf seine Weise daran arbeitet, das amerikanische System zu stürzen. Trump war es, der mit den Taliban verhandelte, um den Abzug der amerikanischen Truppen zu ermöglichen. Bei diesen Verhandlungen war die afghanische Regierung übrigens ausgeschlossen. Vereinbarung wurde zwischen der Regierung Trump und den Taliban am 29. Februar 2020 in Doha, dass die US-Truppen bis Mai 2021 abziehen und die Taliban im Gegenzug verhindern, dass Al Quaida von afghanischem Boden aus die USA und ihre Verbündeten bedroht. Was impliziert, dass die Taliban die Macht übernehmen. Sanktionen wurden nicht vereinbart. Joe Biden hielt sich an das vom Vorgänger ausgehandelte Agreement und setzte es mit drei Monaten Verzögerung um. Ein Bericht an den Kongress hielt jedoch im Juli 2021 fest, dass die Taliban ihren Teil des Abkommens nicht einhielten, Al Quaida verhalte sich einstweilen nur still. Überraschung?

Verpufft. Wieder ist ein aus humanitären Gründen begonnener Krieg gescheitert. Manchmal stelle ich mir vor, wie es im Zweiten Weltkrieg gelaufen wäre, hätte das Naziregime nicht total kapituliert. Wäre Deutschland durchgehend so bergig gewesen wie die österreichischen Alpen und noch ein bisschen größer, hätten die Alliierten ein ungeliebtes Regime aus Junkern und Industriellen etabliert und hätten Teile der Bevölkerung zwanzig Jahre lang mit den aus dem benachbarten Ausland unterstützten Nazis kooperiert, wie wäre uns dann zumute gewesen, wenn das Naziregime im Triumph zurückkehrt, nachdem die Alliierten abzogen und das unfähige Besatzerregime flüchtete, die Taschen voller Geld? Und die Nazis erklärten, sie seien geläutert? In unserer industriellen Gesellschaft funktionierte Re-Education, in der ländlichen Stammesgesellschaft Afghanistans funktionierte sie nicht, weil sie erst gar nicht unternommen werden konnte. Was die Frage aufwirft, ob Nation Building, das Ziel aller US-"Interventionen", seit Bush Senior den Irak bombardierte, unmöglich ist oder einfach nicht oder nur halbherzig durchgeführt wurde? Ob die Demokratisierung und Modernisierung einer Gesellschaft nur

mit Geld funktioniert? Hamid Gul, der Ex-Chef des pakistanischen Geheimdiensts ISI, der die Taliban über die Grenze hinweg unterstützte, sagte 2014 über Afghanistan den bemerkenswerten Satz: "In den Geschichtsbüchern wird stehen: ISI besiegte die Sowjetunion mit Hilfe Amerikas. Dann wird es einen zweiten Satz geben: Mit der Hilfe Amerikas besiegte ISI Amerika."

Die Hunde. Das Chaos nach dem überraschenden Blitzsieg der Taliban sorgte für verrückte Szenen. Amerikanische und deutsche Soldaten brachten ihre Militärhunde in die Flugzeuge, während Tausende um einen Platz im Flieger bettelten. Die Wahl zwischen Mensch und Hund wurde von deutschen und amerikanischen Soldaten für die Hunde getroffen; was hätten sie auch sonst tun sollen? Nach afghanischen Frauen und Mädchen forschen, die fliehen wollten? Und ist es nicht eine Wahl, die einen tief beschämt, weil sie nur so beantwortet werden kann: beide?

Westliche Werte. Die politische Macht kommt aus den Läufen der Gewehre, das wissen wir seit Mao. Die Message Control der Taliban legt Wert darauf, dass die Kämpfer stets mit Waffen posieren. Waffen sind ihnen nun reichlich in die Hände gefallen, es heißt, im Wert von 80 Milliarden Dollar. Was aber war mit der afghanischen Armee, jenen 300.000 Mann im Vergleich zu den 80.000 der Taliban? War es wirklich nur die fehlende Luftunterstützung? Im Kongressbericht steht klar und deutlich, die afghanische Armee könne ohne Unterstützung der USA keine sechs Monate aufrechterhalten werden. Gemeint war nicht die Luftwaffe, sondern Geld. 5 bis 6 Milliarden veranschlagte das US-Budget für die Unterstützung in normalen Jahren; für 2021 waren nur mehr 3 Milliarden geplant. Die Taliban, wohlfundiert aus vielen Quellen, von anderen Emiraten bis Pakistan, kauften laut eigener Aussage die afghanische Armee. Nicht um Blutvergießen zu verhindern, streckte diese die Waffen, sondern um sich die Taschen zu füllen. Nicht alle westlichen Werte sind verloren.

Rechts und Ordnung. Alexander Gauland, der faschistoide deutsche AfD-Führer, blickte in die Kamera und sagte, afghanisches Personal, das mit Deutschen kooperiert und für Deutschland gearbeitet habe, müsse selbstverständlich nach Deutschland ausgeflogen und hier aufgenommen werden. Gauland! Das ist, als hätte Herbert Kickl Asyl für verfolgte Afghanen gefordert. Die deutsche Rechte, unter Beobachtung des Verfassungsschutzes, überholt Österreichs türkise Partei links. Welche Schande.

Weltpolitik. Hätte man die öffentlich zugänglichen Berichte des US Congressional Service studiert, wäre man vielleicht weniger überrascht gewesen. Alles von dem, was uns jetzt überrascht, ist dort angesprochen. Die USA haben sich dennoch zeitlich verschätzt, es passierte nicht in drei Monaten, sondern in drei Tagen. Mitblamiert sind die Alliierten. Aber daraus das Ende des US-Weltpolizisten abzuleiten, wäre doch viel zu früh. Gewiss haben die USA die eigenen Lügen geglaubt, wie Terrorexperte Peter Neumann in der ZiB sagte, aber am Ende wissen sie doch, was gespielt wird. Biden zieht sich nur aus einem hoffnungslosen Investment zurück. China, Nachbar Afghanistans, wird als strategischer Gegner wichtiger, und die USA gruppieren sich mit Indien, Australien und Japan zu einem Kleeblatt des Gegengewichts. Ihre militärische Überlegenheit besteht nach wie vor.

Angebot der Stunde. Angesichts des Vormarschs der radikalislamischen Taliban sagte Kanada, es werde bis zu 20.000 Flüchtlinge aus Afghanistan aufnehmen. "Die Lage in Afghanistan ist herzerreißend und Kanada wird nicht tatenlos zusehen", sagte Einwanderungsminister Marco Mendicino. Kanada wolle "besonders verletzte" Afghanen aufnehmen, die sich noch im Land aufhielten oder in Nachbarländer geflohen seien. Das Angebot Mendicinos richtet sich insbesondere an Frauen in Führungspositionen, Regierungsmitarbeiter, Menschenrechtsaktivisten, Journalisten und Angehöriger verfolgter Minderheiten.

Quelle: Afghanistan: Background and U.S. Policy. Congressional Research Service, Juli 2021. <https://fas.org/sgp/crs/row/R45122.pdf>

Der Autor digital: Tägliche Seuchenkolumne: falter.at

Twitter: @arminthurnher